Donnerstag 12.11.26

Ester 4,1-11: Gemeinsam den Bibeltext lesen

Gut zu wissen

Wer in **Sack und Asche** damals ging, brachte damit seine Trauer zum Ausdruck. Die Menschen bekleideten sich bei schlimmen Ereignissen nur mit einem Leinensack und streuten Asche oder Sand auf ihren Kopf. Es war das äußere Zeichen ihrer inneren Trauer. Im persischen Königspalast war so eine Kleidung verboten. Die Trauerkleidung hätte auch als Zeichen der Unzufriedenheit mit dem König verstanden werden können.
Das **königliche Zepter** ist ein Zeichen für Macht. Mit ihm konnte der König wortlos Besuch empfangen oder jemanden hinrichten lassen. Wenn sich Herrscher als Gott verehren ließen, war es auch ein Symbol für seine göttliche Macht.

Gruppenaktivität

Gemeinsam mit den SuS mit **Karten** über den Bibeltext reden.

PUR_Karten_T3XFOPU.pdf

Fragerunde

• Mordechai hat seine Trauer ganz öffentlich gezeigt. Gehört Trauer deiner Meinung nach in die Öffentlichkeit? Warum (nicht)?
• Wie äußert sich Trauer? Wo hast du Menschen bereits in Trauer erlebt? Hast du schon selbst Trauer erlebt?
• Mordechai durfte nicht zum König in seiner Trauerkleidung. Was hat das für ihn bedeutet?
• Mordechai hat die Kleidung, die Ester ihm geschickt hat, abgelehnt. Hast du eine Idee warum? Was hat er damit deutlich gemacht?
• Mordechai fordert Ester auf, zum König zu gehen, um ihr Volk zu retten. Was spricht dafür, was dagegen?

Impuls

Erzähl eine Situation aus deinem eigenen Leben, in der du keine leichte Entscheidung treffen musstest.

Oder

Etwas zum Thema **Schwierige Entscheidungen treffen** erzählen:
Mordechai war am Boden zerstört. Er wusste, dass er die Rache von Haman ausgelöst hatte. Er macht deutlich, wie ernst ihm die Sache ist. Auch Esther ist geschockt. Zu Recht, denn es ging um das Überleben von Menschen in 127 Provinzen im riesigen Perserreich.
Ich weiß nicht, wie ich mich in dieser Situation entschieden hätte. Es ist bewundernswert, wie ehrlich sich alle Beteiligten verhalten: Mordechai weigert sich, seine Trauerkleidung abzulegen und Ester spricht offen ihre Ängste aus. Und der Diener bleibt diskret und verrät niemandem, dass Ester Jüdin ist, und welche Überlegungen ihr durch den Kopf gehen. Ester ist in der Zwickmühle: Entweder, sie stirbt, weil sie ohne Erlaubnis vor dem König erscheint, oder weil herauskommt, dass sie selbst eine Jüdin ist.
Wie gut, wenn ich nicht alleine bin. Es tut gut, mit anderen gemeinsam schwierige Situationen zu besprechen, um dann gute Entscheidungen zu treffen
Ich glaube, dass Gott diese Menschen extra zu Ester geschickt hat, damit sie sich entscheiden kann.